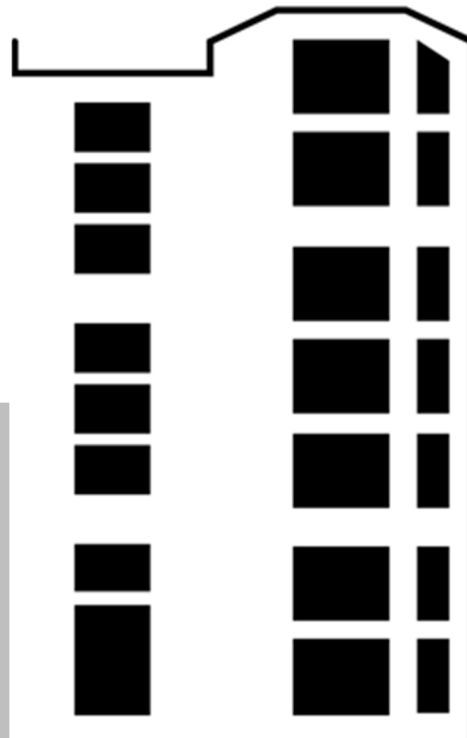


STADT WÜLFRATH



**Jahresbericht der
Abteilung Kinder- und
Jugendförderung
2018**



Jahresbericht Abteilung Kinder- und Jugendförderung 2018

1. Arbeitsbereiche der Abteilung Kinder- und Jugendförderung

Aus dem SGB VIII ergeben sich folgende gesetzlich festgelegte Handlungsfelder der Abteilung Kinder- und Jugendförderung (KiJuFö):

§ 11 SGB VIII Kinder- und Jugendarbeit

- Offenen Kinder- und Jugendarbeit im Kinder- und Jugendhaus und in den Sozialräumen
- Schulbezogene Angebote an allen Wülfrather Schulen

§ 12 SGB VIII Förderung der Jugendverbände

- Zusammenarbeit mit dem Stadtjugendring
- Bereitstellung von Fördergeldern

§ 13 SGB VIII Jugendsozialarbeit.

- Aufsuchende Jugendarbeit
- Jugendberufshilfe
- Lebensweltberatung

Des Weiteren ist die Abteilung Kinder- und Jugendförderung für die Umsetzung pädagogisch **präventiv ausgerichteter Jugendschutzthemen** (§14 SGB VIII) und für die Koordination der **kommunalen Spiel- und Freiflächenplanung** zuständig.

Das dritte Gesetz zur Ausführung des Kinder- und Jugendhilfegesetzes (3. AG_KJHG-KJFöG) des Landes Nordrhein-Westfalen beschreibt darüber hinaus folgende Querschnittsaufgaben, die in alle Handlungsfelder und Angebotsformen der Abteilung Kinder- und Jugendförderung einfließen:

Inklusion

Geschlechterdifferenzierte Kinder- und Jugendarbeit

Außerschulische (interkulturelle) Bildung

Beteiligung von Kindern und Jugendlichen

Kooperation und Vernetzung

Intergenerativer Ansatz (abgeleitet aus den Wülfrather Demographiezielen)

Im Rahmen der Fachaufsicht war die Abteilung Kinder- und Jugendförderung 2018 auch für das **Aufgabengebiet „Soziale Arbeit an Schulen“** nach dem Bildungs- und Teilhabegesetz (BUT) zuständig.

2. Pädagogische Grundprinzipien der Kinder- und Jugendarbeit

Alle Arbeitsinhalte der Abteilung Kinder- und Jugendförderung orientieren sich an folgenden grundlegenden pädagogischen Haltungen:

- Freiwilligkeit und Selbstbestimmung der Adressaten
- Niederschwelligkeit der Angebotsformen
- Lebenswelt- und Sozialraumorientierung der pädagogischen Angebote
- Wertschätzende und bewertungsfreie Grundhaltung
- Demokratisches und partizipatives Selbstverständnis

3. Statistische Daten / Besucherbefragung 2018

2018 standen dem Team der Abteilung Kinder- und Jugendförderung 5,75 Stellen zur Verfügung. Zusätzlich war die Stelle BUT in der Abteilung angesiedelt.

Alle gesetzlichen Handlungsfelder und Querschnittsthemen konnten vom Team der Abteilung Kinder- und Jugendförderung inhaltlich und konzeptionell weiterentwickelt werden.

Im Dezember 2018 führte die Abteilung Kinder- und Jugendförderung ihre alljährliche Besucherbefragung in den Angeboten der Offenen Kinder- und Jugendarbeit im Kinder- und Jugendhaus durch. Aufgrund konzeptioneller Veränderungen fanden zu diesem Zeitpunkt keine stadtteilbezogenen, mobilen Angebote statt.

Im Vergleich zu 2017 wurden nur geringfügige Veränderungen des Nutzungsverhalten und der erreichten Zielgruppen deutlich.

Die Kategorisierung der Altersbereiche in der Besucherbefragung wurde an die Alterskategorien der Bundes- und Landesstatistik zur Offenen Kinder- und Jugendarbeit angepasst. Somit sind die Zahlen im Jahresvergleich 2017/2018 nur bedingt vergleichbar.

	2017	2018
Innerhalb von 4 Wochen befragte Besucher und Besucherinnen	145	125
Besucher*innen im Alter von 6-11 Jahren Besucher *innen im Alter von 6- unter 10 Jahren	36	17
Besucher*innen im Alter von 12-21 Jahren Besucher*innen im Alter von 10 bis unter 18 Jahre	108	93
Besucher*innen im Alter von 18 bis 27 unter Jahren	13	15
Stammbesucher, die mindestens einmal pro Woche oder öfter ins Kinder- und Jugendhaus kommen	113	83
Anteil der befragten Mädchen	48%	42%
Anteil der Grundschüler*innen	16%	16%
Anteil der Sek.-und Realschüler*innen	35,5%	42%
Anteil der Gymnasiast*innen	6%	21%

Ebenfalls konzipierte die Abteilung Kinder- und Jugendförderung im Jahr 2018 **18** teilweise ganzjährig laufende **sozialpädagogische Gruppenangebote** im Rahmen der offenen Arbeit und in Kooperation mit Schule für 692 Kinder und Jugendliche.

Darüber hinaus fanden **33 Einzelveranstaltungen und Kurzprojekte** zu unterschiedlichsten Themenfelder statt, an den ca. 880 Kinder und Jugendliche teilnahmen.

Die Abteilung Kinder- und Jugendförderung kooperiert im Rahmen ihrer Angebote und Projekte mit vielfältigen inner- und überörtlichen Kooperationspartnern (z.B. Wülfrather Schulen; Caritas Suchtberatungsstelle; Bergische Diakonie; EDB Bildungsgesellschaft; Pro Familia; Stadtjugendring; Jugendverbände; Bürgervereine).

4. Angebote, Projekte und Aktionen der Abteilung Kinder- und Jugendförderung 2018

	Offene Kinder- und Jugendarbeit	Förderung der Jugendverbände	Jugendsozialarbeit	Präventiver Jugendschutz	Spiel- und Freiflächenplanung
Maßnahmen 2018	<p>Offener Teenie- und Jugendtreff</p> <p>Kindercafé/Kindertreff/Mitmachbaustellen Mach-selber-Zeit</p> <p>Mädchentreff/ Jungengruppe im KJH</p> <p>Gruppenarbeit in Kooperation mit Schulen (Helferclub; Jungen-AG; Pausenaktionen; Cool Kids; Wilde Horde)</p> <p>Stadtteilangebote (Kidsclub Rohdenhaus; Spielzeit u. Waldabenteuer Ellenbeek)</p> <p>Sportpädagogische Angebote (Fußball)</p> <p>Ferienstpaß für Kinder (Kinderakademie; Oster- bzw. Herbstferienstpaß, Übernachtung)</p> <p>Ferienprogramm für Jugendliche (Ausflüge; Übernachtungen; Hollandfreizeit)</p> <p>Beteiligungsformate: Sprecherwahl; Sprecherteam; Buddygruppe</p> <p>Intergeneratives Projekt „Wundertüte“</p> <p>Ordnungspartnerschaften (in Koop. mit Ordnungsamt, Polizei, Jugendamt Nachteinsätze, aufsuchende Arbeit)</p>	<p>Beratung des Stadtjugendringes</p> <p>Bezuschussung von Jugendfreizeiten und Bildungsfahrten</p> <p>Kooperation bei Aktionen und Veranstaltungen</p>	<p>Individuelle Lebensweltberatung im Rahmen der Offenen Arbeit</p> <p>Jugendberufshilfe</p> <p>Sprechstunden der Jugendberufshilfe an Schulen</p> <p>Aufsuchende Jugendarbeit in den Abendstunden im Stadtgebiet</p>	<p>Kids in Action</p> <p>Klang meines Körpers</p>	<p>Einweihung „Stadtteilplatz Rohdenhaus</p> <p>Bürgerbeteiligung „Fit im Park“ zur Teilsanierung des den Stadtspark</p> <p>Ersatzbeschaffung Spielgerät auf dem Kleinkinderspielplatz „Mautweg“</p> <hr/> <p>Sonstiges:</p> <p>Vermietungen KJH</p> <p>Kampagne gegen Rassismus</p>

5. Beobachtungen und aktuelle Spannungsfelder in der Kinder- und Jugendarbeit

📍* *Jugend zwischen Instagramfilter und echtem Leben*

Fast alle jugendlichen Besucher*innen des Kinder- und Jugendhauses kommunizieren und konsumieren via Smartphone. Peerkommunikation, Informationsbeschaffung, Medienkonsum und soziale Statusspiele haben sich in die Welt der Sozialen Netzwerke verschoben. Die Inszenierung der eigenen Netzpersönlichkeit kollidiert aber nicht selten mit dem pubertär bedingten unsicheren Selbstbild im echten Leben.

Fragestellung für die pädagogische Arbeit der KiJuFö:

Wie können wir Teenies und Jugendliche bei der Identitätsfindung offline wie online pädagogisch angemessen unterstützen?

📍* *Kindheit zwischen 8 Stundentag und (Spiel-) Freiräumen*

Immer mehr Kinder im Grundschulalter, Teenies und Jugendliche verbringen täglich bis zu 8 Stunden und länger in der Schule. Die Angebote zur Freizeitgestaltung im strukturierten Rahmen der Offenen Ganztagschule bieten eine Vielzahl von Bildungs- und Erlebnisräumen.

Fragestellung für die pädagogische Arbeit der KiJuFö:

Wie können wir Kindern, Teenies und Jugendlichen selbstbestimmte Freiräume ermöglichen und partizipative Selbstbestimmung fördern.

📍* *Jugend zwischen Softdrinks, Chips, THC und „Cornern“ und „Fridays for future“*

Das Konsumverhalten der Besucher*innen im und um das Kinder- und Jugendhaus herum ist geprägt von Süßigkeiten, Fastfood, Softdrinks, Alkohol und einer vielfältigen Form weiterer Suchtmittel.

Teenies und Jugendliche besetzen öffentliche Räume und fallen in der öffentlichen Wahrnehmung auf durch Ruhestörung, unangemessenes Verhalten, Vandalismus und Vermüllung.

Sie haben aber oftmals auch eine klare Vorstellung von den aktuellen gesellschaftlichen und globalen Problemen und Fragestellungen, wollen sich in die Lösungsfindung einbringen und gesellschaftspolitischen engagieren.

Fragestellung für die pädagogische Arbeit der KiJuFö:

Wie können wir Jugendliche unterstützen, ein eigenständiges demokratisch orientiertes Weltbild zu entwickeln, Verantwortung für einen gesellschaftlichen Wandel zu übernehmen und ihre Zukunft aktiv zu gestalten?

☀️ *Pädagogik zwischen „wertschätzendem Aushalten“ und „Problemlösungsdrang“*

Teenies und Jugendliche belegen aktuell zwar verstärkt öffentliche Räume, halten aber aufgrund der zentralen Lage des Kinder- und Jugendhauses stetigen Kontakt zur Einrichtung. Das Verhalten kann häufig als unangepasst und risikohaft beschrieben werden.

Kommt es zu persönlichen Problemlagen, gruppendynamischen Konflikten, oder Eskalation mit Ordnungsbehörden suchen sie den Gesprächskontakt und den Rückhalt der Pädagogen und Pädagoginnen der Einrichtung. Die Intensität des Kontaktes bestimmen aber zu jedem Zeitpunkt die Jugendlichen.

Das Bedürfnis, sich mitzuteilen, Meinungen (oftmals nicht unbedingt gesellschaftskonform) zu äußern und Haltungen und Selbstbild bewertungsfrei zu reflektieren ist vielen Jugendlichen ein Anliegen.

Der pädagogische Beratungsansatz der Offenen Kinder- und Jugendarbeit und der Jugendsozialarbeit ist somit immer geprägt von einer hohen Flexibilität im Spannungsbogen von Zuhören und Akzeptieren und Intervention.

Fragestellung zur pädagogischen aber auch fachpolitischen Haltung der KiJuFö:

Wie können wir als „Lobbyisten“ für Kinder und Jugendliche jugendliches Abgrenzungsverhalten begleiten, Grenzen und Orientierung bieten und identitätsstiftende Entwicklungsprozesse individuell anstoßen.

☀️ *Pädagogische Formate zwischen „bunter, schriller, innovativer“ und „Sonntagsfeeling“*

Die inhaltliche Ausgestaltung der Aufgabenbereiche und Handlungsfelder der Abteilung Kinder- und Jugendförderung befindet sich in einem stetigen, dynamischen Wandel. Bedarfslagen der Zielgruppe und der Kooperationspartner, neue gesellschaftliche Entwicklungen und Fragestellungen werden stetig in die Alltagsarbeit integriert.

Neue Methoden, Best Practice Beispiele und Projektausschreibungen geben eine Fülle neuer Impulse und Anregungen.

Dagegen steht oftmals die Beobachtung, dass Kinder, Teenies und Jugendliche freie, selbstbestimmte Zeit genießen und verteidigen und sich nicht zur aktiven Teilnahme an Aktionen und Projekten motivieren lassen.

Fragestellung zur konzeptionellen Ausgestaltung der KiJuFö:

Wie kann die Abteilung Kinder- und Jugendförderung ein gutes Gleichgewicht zwischen Projektinitiierung und Freiraumwahrung gestalten?

☀️ *Kommunale Kinder- und Jugendförderung zwischen „Eigenständigkeit der OKJA (Offenen Kinder- und Jugendarbeit)“ und netzwerkübergreifender Zusammenarbeit*

In den letzten Jahren wurden bundesweit, flächendeckend Einrichtungen und personelle und finanzielle Rahmenbedingungen der Offenen Kinder- und Jugendarbeit abgebaut.

In Wülfrath beträgt der Anteil aller finanziellen Mittel, die im Gesamtbudget des Jugendamtes veranschlagt sind, für die Abteilung Kinder- und Jugendförderung **4,2%**.

Dementgegen sind zahlreiche neue Aufgaben hinzugekommen (wie z.B. Schulbezogene Angebote, Fachliche Begleitung der Jugendverbände bei der Umsetzung des Bundeskinderschutzgesetzes, die Umsetzung der Spiel- und Freiflächenplanung sowie die Ordnungspartnerschaften/aufsuchende Arbeit).

Die originären Aufgaben der Kommunalen Kinder- und Jugendförderung und somit der Offenen Kinder- und Jugendarbeit sind ein wesentlicher Baustein der Prävention und der einzige außerschulische Bildungsbereich des Jugendamtes für ältere Kinder und Jugendliche, die nicht durch die Angebote von Vereinen, Verbänden und Kirchengemeinden erreicht werden.

Gleichzeitig sind die Bedarfe und Anfragen zur systemübergreifenden Zusammenarbeit mit Netzwerkpartnern deutlich gestiegen.

Fragestellung zum Selbstverständnis der KiJuFö:

Wie kann die Abteilung Kinder- und Jugendförderung ihr eigenständiges fachliches Selbstverständnis wahren und gleichzeitig als außerschulischer Bildungsakteur auf Augenhöhe mit Kooperationspartnern zusammenarbeiten?

6. Konsequenzen für die pädagogischen und inhaltliche Ausrichtung der Arbeit der Abteilung Kinder- und Jugendförderung für 2019

Die stetige Reflektion der Arbeit im Rahmen von Dienstbesprechungen und Supervisionen, die Besucherbefragung, Gespräche mit Jugendlichen und die Planungsgespräche mit den Kooperationspartnern münden jährlich in eine bedarfs- und zielgruppengerechte Veränderung und Weiterentwicklung der inhaltlichen Arbeit.

Folgende Anliegen und Strukturveränderungen werden **2019** neben den bereits etablierten Angeboten und Formaten vom Team umgesetzt oder sind zeitnah geplant:

Freiräume

Wir bieten Kindern, die im Alltag ein überaus straffes und *verwickeltes* Tagesprogramm durchlaufen, verstärkt Freiräume, in denen sich *frei entwickeln* können (Kinderzeit mit Mach-selber-Aktionen; Kinderferienakademie; Mobile Stadtteildetektive)

Wir bieten Jugendlichen weiterhin einen geschützten Raum, in dem sie sich frei aufhalten, entfalten und weiterentwickeln können. Wir bieten uns an als Begleiter*innen jugendlichen Selbstfindungsphase und Identitätssuche und bieten ein Bindungsangebot durch intensive beziehungsfördernde Gespräche, Reflexionen aber auch Grenzsetzungen (offener Bereich des KJH, Jungengruppe, Mädchentreff).

Wir weiten zunehmend dieses Beziehungsangebot auch in den öffentlichen Raum aus (aufsuchende Jugendarbeit).

Medienpädagogik

Wir bieten Jugendlichen, denen es ein großes Anliegen ist auf Instagram, Snap Chat o.ä. zu kommunizieren und sich zu inszenieren an, durch kurze themenspezifische Aktionen Neues auszuprobieren, Expertenwissen weiterzugeben und eigene digitale Anliegen und Fragestellungen zu besprechen.

Durch Aktionen (wie z.B. Instagram-Museum) können wir das Nutzungs- und Inszenierungsverhalten mit den Jugendlichen thematisieren und reflektieren.

Konsequenz für uns als Team muss es sein, die Schnelllebigkeit der sozialen Netzwerke präsent zu haben. Wichtig ist uns dabei eine stetige Kompetenzentwicklung in dem Bereich „Neue Medien“, sodass wir die Konsequenzen aus der Onlinewelt, die sich in der Offlinewelt widerspiegeln, auffangen können.

Partizipation

Wir initiieren und testen unterschiedliche Formate der Beteiligung (U-18Wahl; Projekt X; Tags for tolerance; Sprecherteam) und versuchen immer größere Entscheidungsfreiräume an die Kinder, Teenies und Jugendlichen zu übergeben.

Kooperation mit Schulen und Netzwerkpartnern

Wir kooperieren mit allen Schulen und Netzwerkpartnern in Wülfrath orientiert an den Themen und Bedarfen der Schüler*innen, des Systems Schule und Anliegen der verschiedenen Netzwerkpartner. Wir konzipieren projektorientierte Angebote die den Querschnittsaufgaben und Grundprinzipien der Kinder- und Jugendförderung entsprechen.